

# **Arbeit und Beruf für Menschen mit Behinderung**

---

Angebote & Ansprechpartner

»Sie haben eine Schwer-  
behinderung und wollen sich  
rund um das Thema Arbeitsplatz  
informieren?«

»Sie beschäftigen  
einen Menschen  
mit Schwer-  
behinderung?«

»Hier finden Sie die  
für Sie zuständigen  
Experten.«

Beratung für  
Arbeitnehmer  
und Arbeitgeber  
kostenfrei  
vertraulich



## HERAUSGEBER

Berliner Integrationsfachdienste

Dezember 2016

Redaktionsteam:

Bettina Neuhaus (IFD ÜWA)

Ingrid Schneider-Klomfaß (IFD Nord)

Rainer Deiters (IFD Mitte)

Illustrationen: Xiao Lei Rong

Gestaltung und Fotografie: USE Mediengestaltung, [www.u-s-e.org](http://www.u-s-e.org)

Druck: USE PrintingHoUSE

Weitere Informationen unter:

**[www.integrationsfachdienste-berlin.de](http://www.integrationsfachdienste-berlin.de)**

**Hinweis für Menschen mit Sehbehinderung:**

**Auf unserer Homepage finden Sie diese Broschüre  
als barrierefreies PDF bereitgestellt.**

Bestellmöglichkeit:

**[www.berlin.de/lageso/behinderung/  
arbeit-und-behinderung-integrationsamt/publikationen](http://www.berlin.de/lageso/behinderung/arbeit-und-behinderung-integrationsamt/publikationen)**

## HINWEISE

**Sprache:** Zur besseren Verständlichkeit sind auf einigen Seiten Informationen als »Einfaches Fazit« zusammengefasst.

**Schreibweise weiblich/männlich:** Aus Gründen der Lesbarkeit werden im losen Wechsel entweder die weibliche oder männliche Bezeichnung benutzt. Selbstverständlich bezieht der gesamte Text sich in gleicher Weise auf Frauen und Männer.

## Sie suchen Beratung und Unterstützung rund um das Thema Arbeit?

<b>1. Einführung:</b> Was bieten Integrationsfachdienste?	02–03
<b>1.1</b> Was sind Integrationsfachdienste?	04–05
<b>1.2</b> Häufige Fragen	06–07
<b>2. Die Angebote der Integrationsfachdienste:</b>	
Welche Unterstützung und Beratungen gibt es für Menschen mit Behinderungen?	
<b>2.1</b> Berufliche Sicherung und Begleitung	08–09
<b>2.2</b> Berufliche Begleitung im Kündigungsschutzverfahren	10–11
<b>2.3</b> Jobcoaching	12–13
<b>2.4</b> Vermittlung für Arbeitsuchende	14–15
<b>3. Bezirklich-regionale Zuständigkeit</b>	
Für Arbeitssuchende gilt der Wohnort, für Beschäftigte gilt der Arbeitsort:	
<b>3.1</b> Übersicht: Wer ist wo?	16–17
<b>3.2</b> Adressenteil: So erreichen Sie uns	18–31
<b>4. Berlinweite Zuständigkeit für besondere Personengruppen</b>	32–33
Für bestimmte Personen gilt nicht die bezirkliche Zuständigkeit. Diese Angebote gelten berlinweit-überregional, unabhängig vom Arbeitsort:	
<b>4.1</b> Für Menschen mit Hörbehinderung (IFD fhM)	34–37
<b>4.2</b> Für Werkstattbeschäftigte (IFD ÜWA)	38–41
<b>4.3</b> Für Selbständige (IFD Selbständigkeit – Enterability)	42–45
<b>4.4</b> Für Schüler in der Beruflichen Orientierung (IFD Initiative Inklusion)	46–47
<b>4.5</b> IFD für Fachdienstliche Stellungnahmen zu Anträgen auf bestimmte finanzielle Leistungen	48–49
<b>5. Wie werden Arbeitgeberinnen und Betriebe unterstützt?</b>	50–51
Service für Arbeitgeber	
<b>6. Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit dem Integrationsamt?</b>	52–53
Beauftragung und Zusammenarbeit	
<b>7. Das sagen Nutzerinnen</b>	54–55

## Integrationsfachdienste (IFD): Beratungsstellen zu Arbeit und Behinderung

**Die IFD unterstützen Menschen mit Behinderung bei der Teilhabe am Arbeitsleben. Die Ziele sind eine passende Arbeit zu finden und bestehende Arbeitsplätze zu sichern.**

Deswegen richten sich die IFD mit einem Angebot aus Information, Beratung, Unterstützung, Begleitung und Hilfe an Beschäftigte und Arbeitgeberinnen gleichermaßen.

Die IFD-Struktur wird durch das Integrationsamt flächendeckend vorgehalten und finanziert. Die IFD können sowohl vom Menschen mit einer Behinderung als auch vom Arbeitgeber hinzugezogen werden. Die Kernaufgabe der IFD ist die Sicherung der Beschäftigung von Menschen mit Schwerbehinderung und einem besonderen Unterstützungsbedarf.

Für alle Aufgaben der IFD können auch die Rehabilitationsträger (Rehaträger) Kostenträger sein. Zudem unterstützen die IFD im Auftrag der Rehaträger bei der Vermittlung auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt.

Die Integrationsberater der IFD sind ausgebildete Fachleute für die Psychosoziale Beratung. Sie koordinieren die Durchführung der notwendigen Maßnahmen.



**EINFACHES FAZIT****12 Integrations-Fach-Dienste (IFD) gibt es in Berlin.**

- 6 davon sind regional zuständig für bestimmte Bezirke in Berlin.
- Die anderen Integrations-Fach-Dienste sind überregional zuständig für ganz Berlin und spezialisiert auf besondere Anliegen.

Hier gibt es IFD für:

- Menschen mit Hör-Behinderung
- ehemalige Beschäftigte einer Werkstatt für behinderte Menschen
- Selbständige
- Schülerinnen

**Die Mitarbeiter im IFD sind Integrations-Berater.**

- Sie unterstützen Menschen mit Behinderung bei Problemen am Arbeitsplatz.
- Sie können auch helfen, einen passenden Arbeitsplatz zu finden.
- Sie beraten auch Arbeitgeber und Kollegen.

**Reha-bilitation im Beruf heißt:**

Menschen ...

- mit einer schweren Erkrankung
  - nach einem Unfall
  - nach einer Verschlechterung der Gesundheit
- ... brauchen eine neue passende Arbeit.

**Reha-bilitations-Träger sind zum Beispiel:**

- die Bundesagentur für Arbeit
- die gesetzliche Rentenversicherung
- die gesetzliche Unfallversicherung

Wer unterstützt mich und meinen Betrieb bei der Zusammenarbeit mit schwerbehinderten Menschen?

Alle IFD beraten Arbeitgeber rund um die Themen Arbeit, Behinderung, Fördermöglichkeiten, Wiedereingliederung.

— AB SEITE 50 —

»Ich schaffe aufgrund einer neu hinzugekommenen Behinderung meine Arbeitsaufgaben nicht mehr, wer hilft mir?«

»Ich komme aus der Werkstatt für behinderte Menschen auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt, wer begleitet mich?«

Der IFD ÜWA bietet eine besondere Begleitung für Menschen, die aus der Werkstatt auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt wechseln.

— AB SEITE 38 —

»Gibt es auch Unterstützung, wenn ich mich als behinderter Mensch selbständig machen möchte?«

Der IFD Selbstständigkeit – Enterability – berät zu diesem Thema.

— AB SEITE 42 —



»Ich suche einen neuen Arbeitsplatz als Mensch mit Behinderung, wer unterstützt mich?«

Alle regionalen Integrationsfachdienste (Reha-Vermittlung), je nach Wohnort und der IFD für hörbehinderte Menschen.

— AB SEITE 16 —

Alle Integrationsfachdienste (Berufliche Sicherung) unterstützen Sie, je nach Arbeitsort.

— AB SEITE 08 —

Ich habe eine Hörbehinderung, wer kann mich hier speziell zu meinem Arbeitsplatz beraten?

Der IFD für hörbehinderte Menschen berät auch in Gebärdensprache.

— AB SEITE 34 —

»Gibt es ein intensives Training am Arbeitsplatz, damit ich meine Aufgaben besser ausführen kann?«

Jobcoaching könnte eine passende Unterstützung sein, diese muss bei den Rehabilitationsträgern beantragt werden.

— AB SEITE 12 —





## 2.1 Berufliche Sicherung und Begleitung

Die berufliche Begleitung steht Menschen mit (Schwer-)Behinderung und einem besonderen Bedarf an arbeitsbegleitender Unterstützung sowie deren Arbeitgebern und den betrieblichen Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.

Das Ziel der beruflichen Begleitung ist der Erhalt des Arbeitsplatzes, die Klärung von entstandenen Problemen und Konflikten im Arbeitsverhältnis und die Beschäftigung der Arbeitnehmerinnen mit Behinderung auf Arbeitsplätzen, auf denen sie ihre Kenntnisse voll einbringen und weiterentwickeln können.

Individuelle Lösungswege werden im Rahmen vertraulicher Einzelgespräche und in gemeinsamen Gesprächen mit betrieblichen Ansprechpartnern und Vertrauenspersonen entwickelt. Dabei spielen Arbeitsplatzbesuche eine wichtige Rolle.

Auch Angehörige und gesetzliche Betreuer können in den Prozess einbezogen werden.

Als unabhängig Beteiligte an Betriebsgesprächen, z.B. im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM), unterstützen die Integrationsberaterinnen als Moderatoren und Ideengeber.





### EINFACHES FAZIT

#### **Das sind die Ziele der beruflichen Beratung und Begleitung:**

- Arbeitsplätze von Menschen mit Behinderungen erhalten
- Arbeiten finden, die sie gut können und die gut zu ihnen passen

#### **So arbeiten die Integrations-Berater:**

- Sie suchen nach Lösungen, die zu den Arbeitnehmern mit Behinderungen und ihrem Problem passen.

#### **Sie führen Gespräche:**

- mit den Arbeitnehmern mit Behinderungen persönlich

- mit den entsprechenden Ansprechpartnern in dem Betrieb
- mit dem Arbeitgeber
- mit den Familien-Angehörigen
- Wenn es notwendig ist, helfen sie, den Arbeitsplatz zu verbessern.
- Sie helfen auch beim Betrieblichen Eingliederungs-Management (BEM).

**Das BEM ist ein Plan mit verschiedenen Schritten, um einen Arbeitnehmer wieder gut in den Betrieb einzugliedern. Zum Beispiel nach langer Krankheit.**

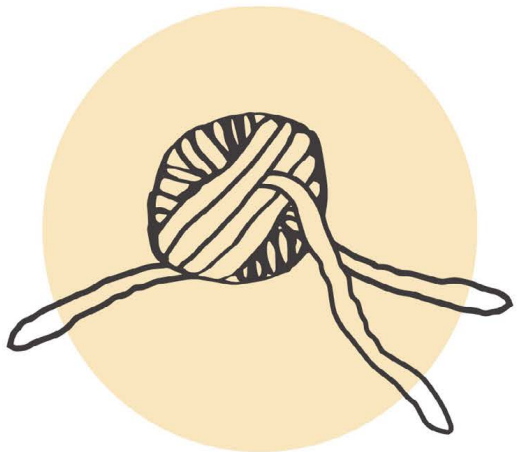
## 2.2 Berufliche Begleitung im Kündigungsschutzverfahren

Im Falle einer Kündigung können die Integrationsfachdienste ebenfalls hinzugezogen werden. Sie unterstützen die (schwer)behinderten Arbeitnehmerinnen in der Kündigungsschutzverhandlung, besprechen mit dem Integrationsamt und dem Arbeitgeber mögliche Alternativen zur Kündigung und stehen den Arbeitnehmern im Kündigungsfall auch für nachfolgende Schritte zur Seite.

Alternativen zu einer Kündigung können beispielsweise sein:

- arbeitsorganisatorische Veränderungen
- anderer Arbeitseinsatz
- Nutzung finanzieller Fördermöglichkeiten
- Reduzierung der Arbeitszeit

Das Ziel der beruflichen Begleitung ist der Erhalt des Arbeitsplatzes, die Klärung von entstandenen Problemen und Konflikten im Arbeitsverhältnis und die Beschäftigung der Arbeitnehmerinnen mit Behinderung auf Arbeitsplätzen, auf denen sie ihre Kenntnisse voll einbringen und weiterentwickeln können.



**EINFACHES FAZIT****Integrations-Berater helfen Arbeitnehmern die von Kündigung bedroht sind.**

- Sie sprechen mit dem Integrationsamt und mit dem Arbeitgeber.
- Sie versuchen, die Kündigung zu verhindern.

**Lösungen sind beispielsweise:**

- Arbeitsabläufe besser zu organisieren.
- Arbeitnehmer arbeiten weniger oder kürzer, weil die Arbeit vorher zu viel für sie war.
- Der Arbeitgeber bekommt Unterstützung, damit er den Arbeitsplatz besser anpassen kann.

**Wenn das nicht klappt, beraten und helfen die Integrations-Berater auch nach der Kündigung.**

## 2.3 Jobcoaching

Jobcoaching ist ein intensives Trainingsangebot direkt am Arbeitsplatz.

Praxisnah werden die Probleme des Arbeitsalltags aufgegriffen und dazu Lösungen gefunden. Dafür begleiten Jobcoaches einen Beschäftigten mit Behinderung intensiv für einen längeren Zeitraum an seinem Arbeitsplatz und arbeiten auch selbst dort mit. Sie helfen den behinderten Arbeitnehmern die Fähigkeiten zu erlernen, die an diesem Arbeitsplatz benötigt werden, beraten die Führungskräfte sowie Kolleginnen und fördern das gegenseitige Verstehen. Die Jobcoaches orientieren sich stets an der Frage, wie das Arbeitsverhältnis möglichst effektiv und störungsfrei funktionieren kann.

Dauer und Ziele des Jobcoachings werden der jeweiligen individuellen und betrieblichen Situation angepasst und gemeinsam mit Arbeitnehmer und Arbeitgeber vereinbart.

**Die Finanzierung des Jobcoaching wird im Einzelfall geklärt. Die Integrationsfachdienste beraten hierzu.**



**EINFACHES FAZIT****Job-Coaching bedeutet:  
Die Arbeit trainieren oder üben.****Das machen Job-Coaches:**

- Sie üben mit den Arbeitnehmern mit Behinderungen direkt am Arbeitsplatz.
- Sie helfen, die Dinge zu lernen, die für die Arbeit gebraucht werden.
- Sie beraten auch die Chefs und die Kollegen.

**Die Job-Coaches überlegen,**

- wie Arbeitnehmer mit Behinderungen möglichst gut und in Ruhe arbeiten können.
- Sie versuchen, Lösungen zu finden für die Probleme, die es am Arbeitsplatz gibt.

**Es ist unterschiedlich, wer das  
Job-Coaching bezahlt.**

- Die Integrations-Fach-Dienste beraten Menschen mit Behinderungen, wer das Job-Coaching in ihrem Fall bezahlt.

## 2.4 Vermittlung für Arbeitsuchende

In der beruflichen Vermittlung werden Rehabilitanden unterstützt, einen passenden, gesundheitsgerechten Arbeitsplatz zu finden.

Über die persönliche Beratung, die Aufnahme des individuellen Interessen- und Qualifikationsprofils, über die Erstellung der Bewerbungsunterlagen und die Vorbereitung von Bewerbungsgesprächen bis hin zur Unterstützung in betrieblichen Praktika und der Beratung zum Vertragsabschluss werden arbeitsuchende Rehabilitanden und ihre zukünftigen Arbeitgeber beraten und unterstützt.

Ziel ist die dauerhafte berufliche Eingliederung.

**Dieses Angebot wird in den Integrationsfachdiensten durch die zuständigen Rehabilitations-träger finanziert.**



**EINFACHES FAZIT****Reha-bilitation im Beruf heißt:**

Menschen ...

- mit einer schweren Erkrankung
- nach einem Unfall
- nach einer Verschlechterung der Gesundheit

... brauchen eine neue passende Arbeit.

**Die Integrations-Berater helfen dabei:**

- einen Arbeitsplatz zu finden, der gut zu ihnen und zu ihrem Gesundheits-Zustand passt

- Bewerbungen zu schreiben
- Bewerbungsgespräche vorzubereiten
- einen Praktikumsplatz in einem Betrieb zu finden
- einen Arbeitsvertrag zu prüfen und zu verstehen

**Reha-bilitations-Träger sind zum Beispiel:**

- die Bundesagentur für Arbeit
- die gesetzliche Rentenversicherung
- die gesetzliche Unfallversicherung

# Regionale Integrationsfachdienste Berlin



**kostenfrei**  
**vertraulich**  
Persönliche Erst-  
beratung jeden  
Donnerstag  
15-18 Uhr



Als Arbeitnehmerin  
wenden Sie sich an den  
IFD Ihres Arbeitsortes.

Als Arbeitsuchende ist  
ein IFD im Bezirk Ihres  
Wohnortes zuständig



### **IFD Mitte**

(Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg)  
Tel. 030 / 499 188-0 (Seite 18)

### **IFD Nord**

(Reinickendorf, Pankow)  
Tel. 030 / 40 50 474-10 (Seite 20)

### **IFD Ost**

(Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf)  
Tel. 030 / 48 49 59-50 (Seite 22)

### **IFD Süd**

(Neukölln, Treptow-Köpenick)  
Tel. 030 / 68 40 946-0 (Seite 24)

### **IFD Südwest**

(Tempelhof-Schöneberg, Steglitz-  
Zehlendorf) Tel. 030 / 84 85 05-10 (Seite 26)

### **Weitere Reha-Vermittlung:**

Tel. 030 / 53 63 76-11 (Seite 28)

### **IFD West**

(Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau)  
Tel. 030 / 921 02 39-0 (Seite 30)



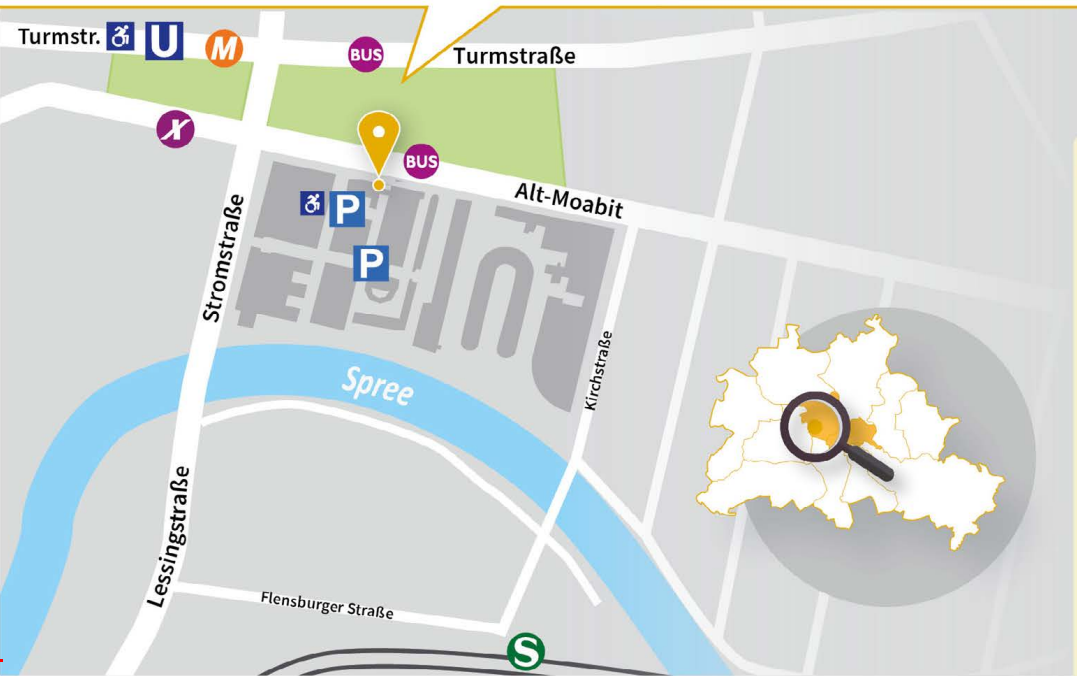
## IFD MITTE

### Regionale Zuständigkeit für die Bezirke:





Friedrichshain-Kreuzberg und Mitte

### Angebote:







- Berufliche Sicherung
- Jobcoaching
- Reha-Vermittlung
- Initiative Inklusion für die Region der Agentur für Arbeit Berlin Mitte



### Kontakt:

-  Alt-Moabit 94,  
10559 Berlin
-  030/499 188-0 | Fax -50
-  ifd@u-s-e.org
-  ifd-mitte.de

### Anfahrt:

-  245 Kleiner Tiergarten (40 m)
-  23, 187 Turmstraße/Lübecker Str.  
(300 m)
-  27, 101, TXL U Turmstr. (300 m)
-  9 U Turmstraße (300 m)
-  5, S7, S75 Bellevue (600 m)
-  Stunden kostenlos auf dem Areal,  
Schranke Alt-Moabit 94 rechts oder  
Parkhaus 3



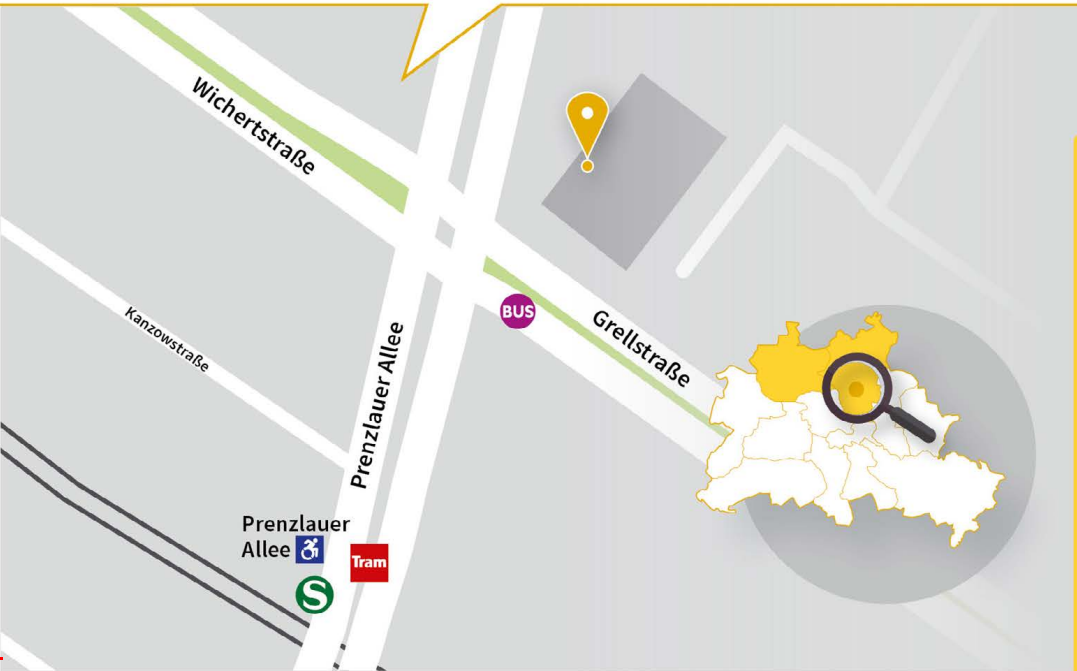
## IFD NORD

**Regionale Zuständigkeit  
für die Bezirke:**  
Pankow und Reinickendorf

**Spezialisierung:**  
Autismus-Spektrum-Störung

### **Angebote:**





- Berufliche Sicherung
- Jobcoaching
- Reha-Vermittlung






# LEBENSWELTEN<sup>E.V.</sup>



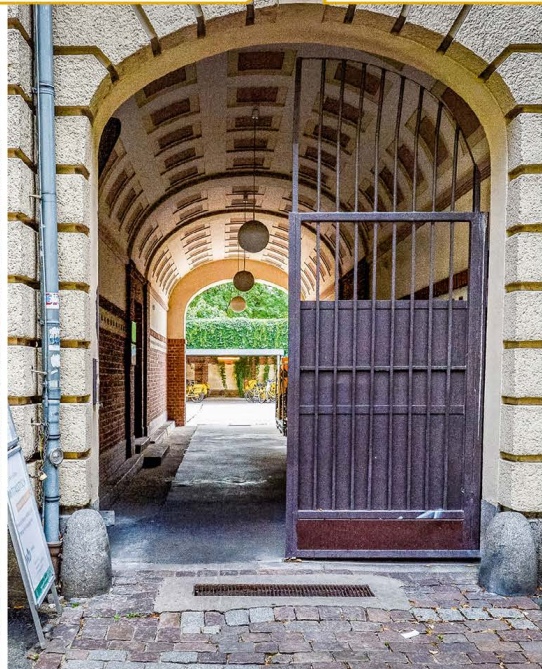
## Kontakt:

-  Prenzlauer Allee 90,  
10409 Berlin
-  030/40 50 474-10 | Fax -20
-  ifd@lebenswelten.de
-  ifd.lebenswelten.de

## Anfahrt:

-  156 S Prenzlauer Allee (25 m)
-  M2 S Prenzlauer Allee (50 m)
-  S8, S9, S41, S42, S85  
Prenzlauer Allee (150 m)



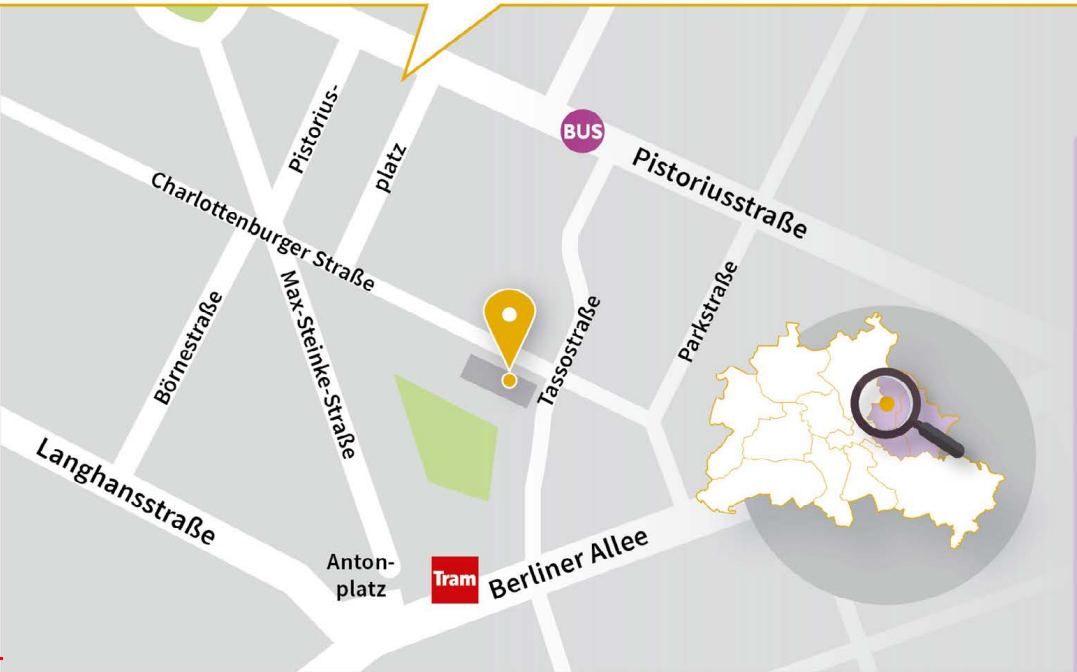


## IFD OST

**Regionale Zuständigkeit  
für die Bezirke:** Lichtenberg,  
Marzahn-Hellersdorf





### **Angebote:**

- Berufliche Sicherung
- Jobcoaching
- RehaVermittlung
- Initiative Inklusion für die Region  
der Agentur für Arbeit Berlin Nord





Weißenseer  
Integrations  
Betriebe

### Kontakt:

-  Charlottenburger Straße 140,  
13086 Berlin
-  030/48 49 59-50 | Fax -55
-  ifd@wib-verbund.de
-  [www.wib-verbund.de/projekte-firmen/integrationsfachdienst-ost](http://www.wib-verbund.de/projekte-firmen/integrationsfachdienst-ost)

### Anfahrt:

-  158, 255 Woelckpromenade  
(150 m)
-  M4, 12, M13 Antonplatz  
(150 m)



## IFD SÜD

### **Regionale Zuständigkeit**

#### **für die Bezirke:**

Neukölln und Treptow-Köpenick

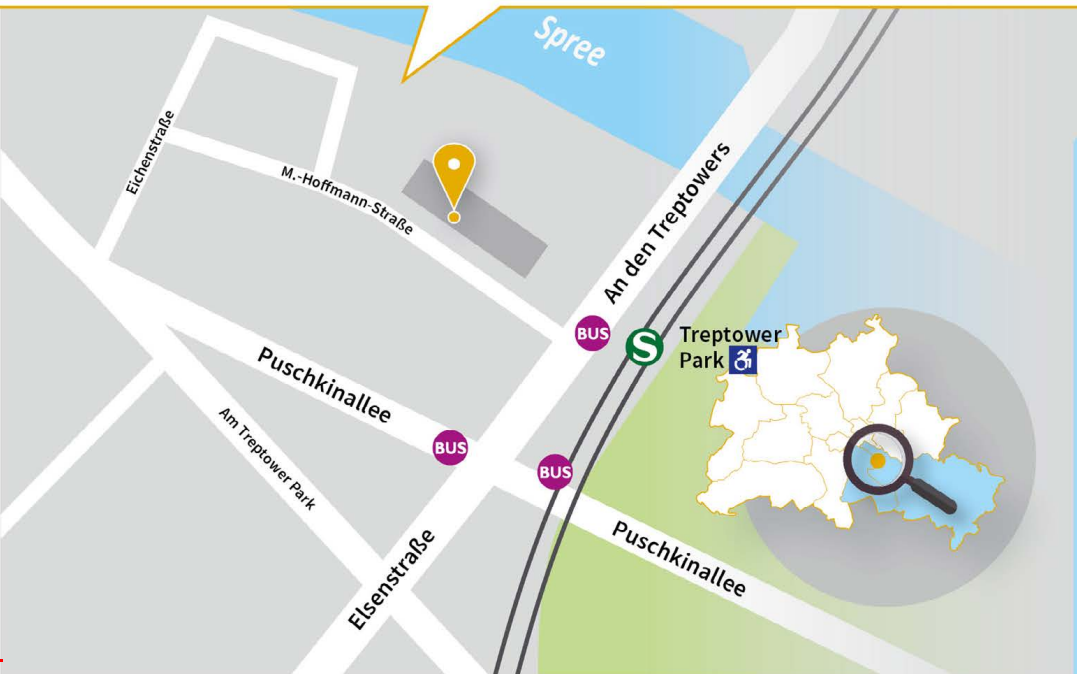
### **Spezialisierung:**

Epilepsie

### **Angebote:**


- Berufliche Sicherung
- Jobcoaching
- Reha-Vermittlung
- Initiative Inklusion für die Region der Agentur für Arbeit Berlin Süd





**LEBENSWELTEN** E.V. 

### Kontakt:

-  Martin-Hoffmann-Straße 18,  
12435 Berlin
-  030/68 40 946-0 | Fax -89
-  ifdsued@lebenswelten.de
-  ifd.lebenswelten.de

### Anfahrt:

-  4, 194 S Treptower Park  
(120 m)
-  6, 167 S Treptower Park  
(220 m)
-  5 Puschkinallee/Elsenstraße (170  
m)
-  1, S42, S8, S85, S9 Treptower Park  
(150 m)



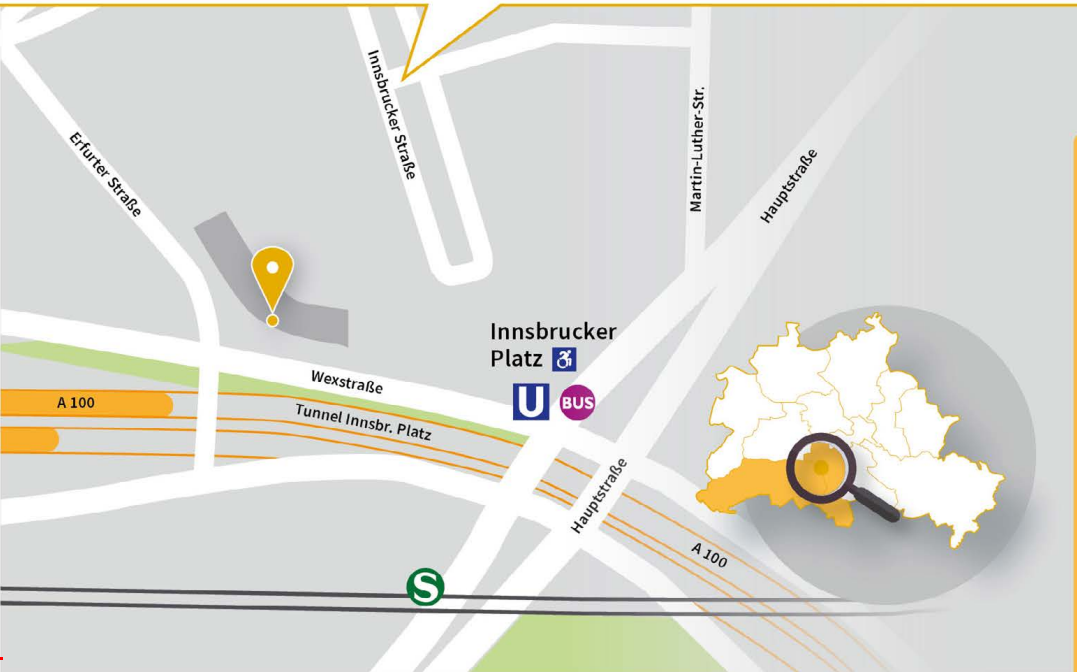
## IFD SÜDWEST

**Regionale Zuständigkeit  
für die Bezirke:** Steglitz-Zehlendorf  
und Tempelhof-Schöneberg

**Spezialisierung:**  
Sehbehinderung





### **Angebote:**

- Berufliche Sicherung
- Jobcoaching
- Reha-Vermittlung






**Lwerk**  
FSD Lwerk Berlin Brandenburg gGmbH

### Kontakt:

-  Wexstraße 2, 10825 Berlin
-  030/84 85 05-10 | Fax -19
-  ifd@lwnet.de
-  [www.Lwerk-berlin.de/integrationsfachdienst/](http://www.Lwerk-berlin.de/integrationsfachdienst/)

### Anfahrt:

-  M48, M85, 187, 248 S+U Innsbrucker Platz (50 m)
-  U4 Innsbrucker Platz (50 m)
-  S41, S42, S45, S46 Innsbrucker Platz (150 m)

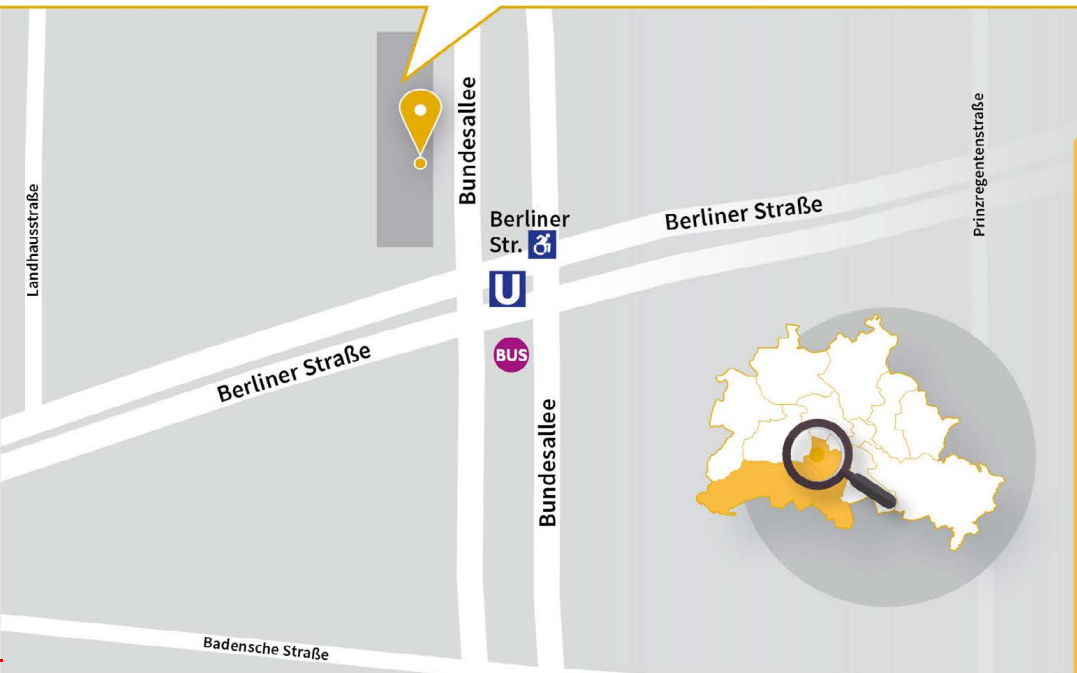


## IFD SÜDWEST (WEITERE REHA-VERMITTLUNG)

**Regionale Zuständigkeit**  
für die Bezirke: Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg

**Angebot:**





- Reha-Vermittlung





Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH



### Kontakt:

-  Bundesallee 39–40 a,  
10717 Berlin
-  030/53 63 76-11 | Fax -13
-  berlin@faw.de
-  [www.faw.de/standorte/berlin/  
geschaeftsfelder/ integrations-  
fachdienst/](http://www.faw.de/standorte/berlin/geschaeftsfelder/integrationsfachdienst/)

### Anfahrt:

-  4 U Berliner Straße (75 m)
-  7, U9 Berliner Straße  
(25 m)



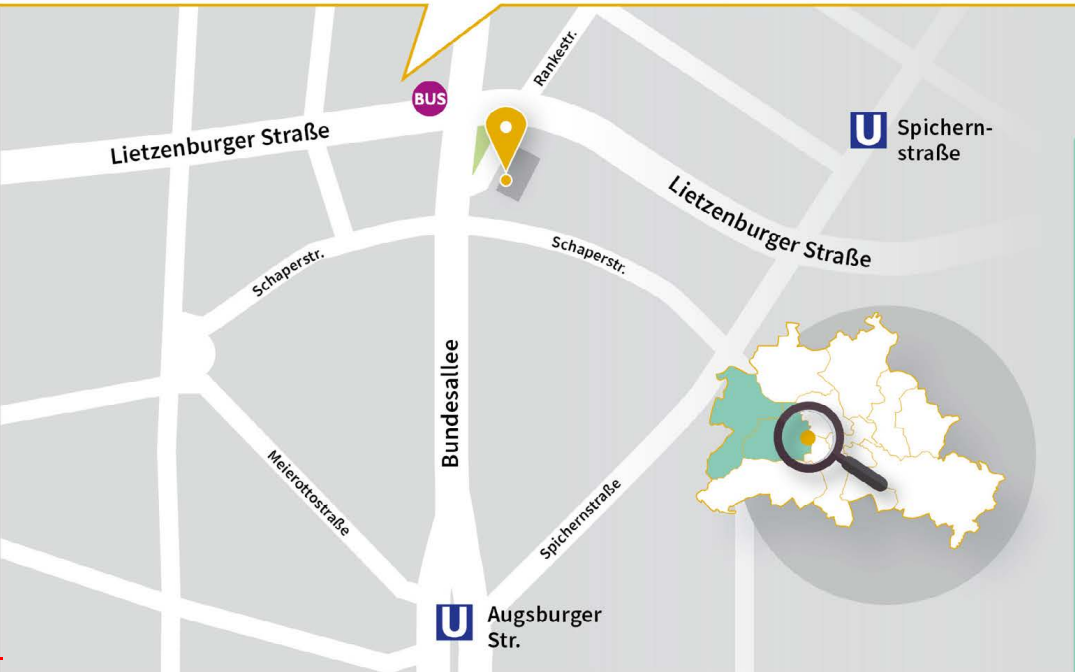


## IFD WEST

**Regionale Zuständigkeit  
für die Bezirke:** Charlottenburg-  
Wilmerdorf und Spandau




### **Angebote:**

- Berufliche Sicherung
- Jobcoaching
- Reha-Vermittlung






## MOSAIK

### Kontakt:

-  Rankestraße 17,  
10789 Berlin
-  030/921 02 39-0 | Fax -99
-  info.ifd@mosaik-berlin.de
-  www.mosaik-berlin.de  
Suchbegriff: »Integrationsfach-  
dienst«

### Anfahrt:

-  204, 249 Friedrich-Holländer-  
Platz (75 m)
-  U3, U9 Spichernstraße  
(350 m) **kein Aufzug**
-  U3 Augsburger Straße (500 m)  
**kein Aufzug**

# Überregionale Integrationsfachdienste Berlin





## Hier finden Sie berlinweite Angebote für besondere Personengruppen

Diese Angebote sind unabhängig vom Arbeitsort.

**IFD fhM** – für Menschen mit einer Hörbehinderung  
Tel. 030/48 49 59 50 (Seite 36)

**IFD ÜWA** – für ehemalige Beschäftigte einer Werkstatt für behinderte Menschen, die auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt wechseln, Tel. 030/48 49 582 20 (Seite 40)

**IFD Selbstständigkeit – Enterability** – für Existenzgründerinnen und Selbstständige mit Behinderung  
Tel. 030/61 13 429 (Seite 44)

**IFD Initiative Inklusion** – für Schülerinnen mit Schwerbehinderung und besonderem Förderschwerpunkt (Seite 46)

Marzahn-  
Hellersdorf

Treptow-Köpenick

**kostenfrei**  
**vertraulich**  
Persönliche Erst-  
beratung jeden  
Donnerstag  
15–18 Uhr

## 4.1. IFD für hörbehinderte Menschen (IFD fhM)

Der IFD für hörbehinderte Menschen (IFD fhM) ist zuständig für alle Fragen rund um das Thema Hörbehinderung und Arbeit. Das Angebot des IFD fhM richtet sich an taube und schwerhörige Arbeitnehmer sowie berufliche Rehabilitanden und an deren Arbeitgeber.

Die Integrationsberater sind mit der besonderen Situation hörbehinderter Menschen im Arbeitsleben vertraut und beraten in Gebärdensprache (DGS, LBG) oder in Lautsprache. Bei Bedarf kommt Hörbehinderten-Technik zum Einsatz oder es werden Schrift- bzw. Gebärdensprachdolmetscher beauftragt (z.B. für Betriebsgespräche mit dem IFD).

Ein wichtiges Ziel der Beratung ist, dass die Kommunikation zwischen Menschen mit und ohne Hörbehinderung am Arbeitsplatz gelingt. Dafür bietet der IFD fhM auch Schulungen mit Tipps zur Unterstützung der Kommunikation und technische Beratung für Arbeitnehmer und Arbeitgeber an.



**EINFACHES FAZIT****Der IFD fhM ist für:**

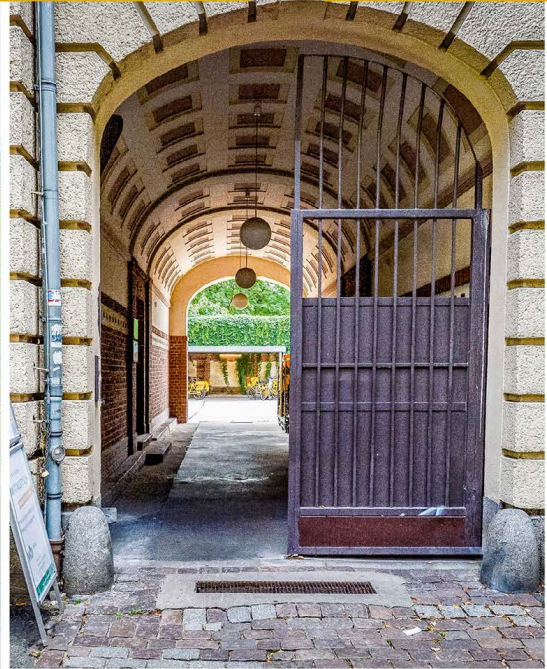
- taube und schwerhörige Arbeitnehmer
- Arbeitssuchende, die schlecht oder gar nicht hören
- Arbeitgeber, die Arbeitnehmer mit Hör-Behinderung eingestellt haben oder einstellen wollen

**Die Integrations-Berater des IFD fhM beraten:**

- zu allen Fragen im Arbeitsleben, die mit einer Hör-Behinderung zu tun haben,
- zu technischen Hilfsmitteln, die für Menschen mit Hör-Behinderung bei der Arbeit nützlich sind.

**Die Integrations-Berater können auch in Gebärdensprache beraten.****Das Ziel ist:**

Die Kommunikation zwischen Menschen mit und ohne Hör-Behinderung am Arbeitsplatz soll gut klappen. Dafür bietet der IFD fhM auch Schulungen an.

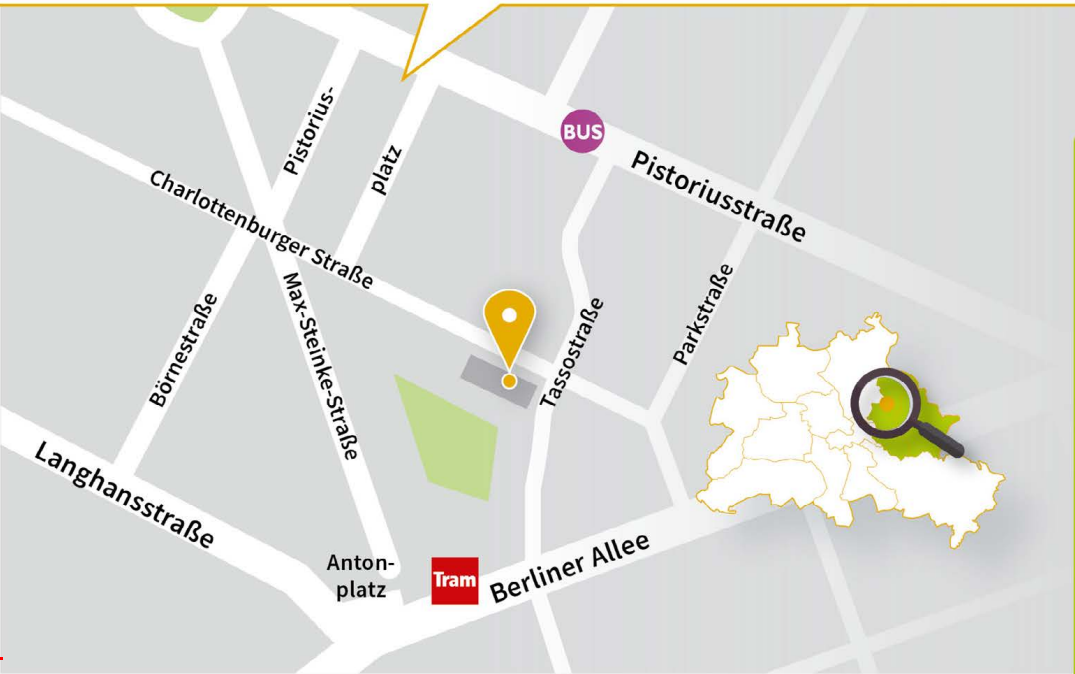


## IFD FÜR HÖRBEHINDERTE MENSCHEN (IFD fhM)






**Überregionale Zuständigkeit:**  
berlinweit

### **Angebot:**



- Berufliche Sicherung
- Jobcoaching
- Reha-Vermittlung
- Initiative Inklusion für Förderbedarf »Hören«
- Technische Beratung
- Kommunikationsschulungen
- Gruppenangebote



### Kontakt:

-  Charlottenburger Straße 140,  
13086 Berlin
-  030/48 49 59-50 | Fax -55
-  ifd@wib-verbund.de
-  [www.wib-verbund.de/projekte-firmen/integrationsfachdienst-für-hörbehinderte-menschen](http://www.wib-verbund.de/projekte-firmen/integrationsfachdienst-für-hörbehinderte-menschen)
-  ifd\_wib

### Anfahrt:

-  158, 255 Woelckpromenade  
(150 m)
-  M4, 12, M13 Antonplatz  
(150 m)

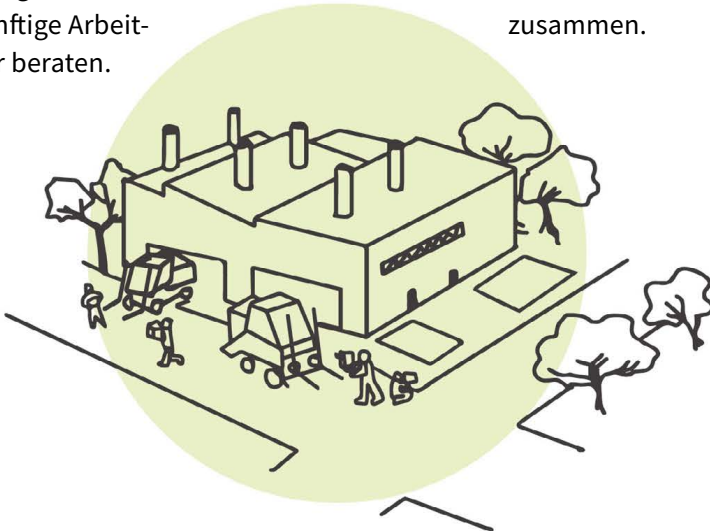
## 4.2 IFD Übergang Werkstatt – Allgemeiner Arbeitsmarkt (IFD ÜWA)

Der IFD ÜWA unterstützt Menschen mit Schwerbehinderung bei deren Wechsel von der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungs- oder Ausbildungsverhältnis.

Das Ziel ist die dauerhafte Sicherung des Arbeits- oder Ausbildungsplatzes. Bereits 3 Monate vor Beschäftigungsbeginn werden Werkstattbeschäftigte und deren zukünftige Arbeitgeber beraten.

Nach dem Übergang auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt können sie bis zu 2 Jahren, mit dem Ziel Arbeitsplätze von Menschen mit Behinderungen zu erhalten, begleitet werden.

Der IFD ÜWA berät und informiert zu allen Fragen rund um die neue Beschäftigung und arbeitet eng mit den Arbeitgebern und den Begleitenden Diensten der Werkstätten zusammen.



### EINFACHES FAZIT

Wenn Menschen aus Werkstätten einen Arbeitsplatz auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt finden, können sie vom IFD ÜWA begleitet werden.

#### **Das macht der IFD ÜWA:**

- Der IFD ÜWA hilft bei allen Fragen, die mit dem Arbeitsplatz oder der Ausbildung zu tun haben.
- Er begleitet die Arbeitnehmer schon 3 Monate bevor sie die Arbeit aufnehmen.
- Die Begleitung kann bis zu 2 Jahren dauern.

- Der IFD ÜWA arbeitet eng mit den Arbeitgebern zusammen.
- Er arbeitet auch mit den Begleitenden Diensten zusammen.

#### **Das ist das Ziel:**

- Mit diesem Angebot sollen es Menschen mit Behinderung schaffen, ihre Arbeitsplätze auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt dauerhaft zu behalten.





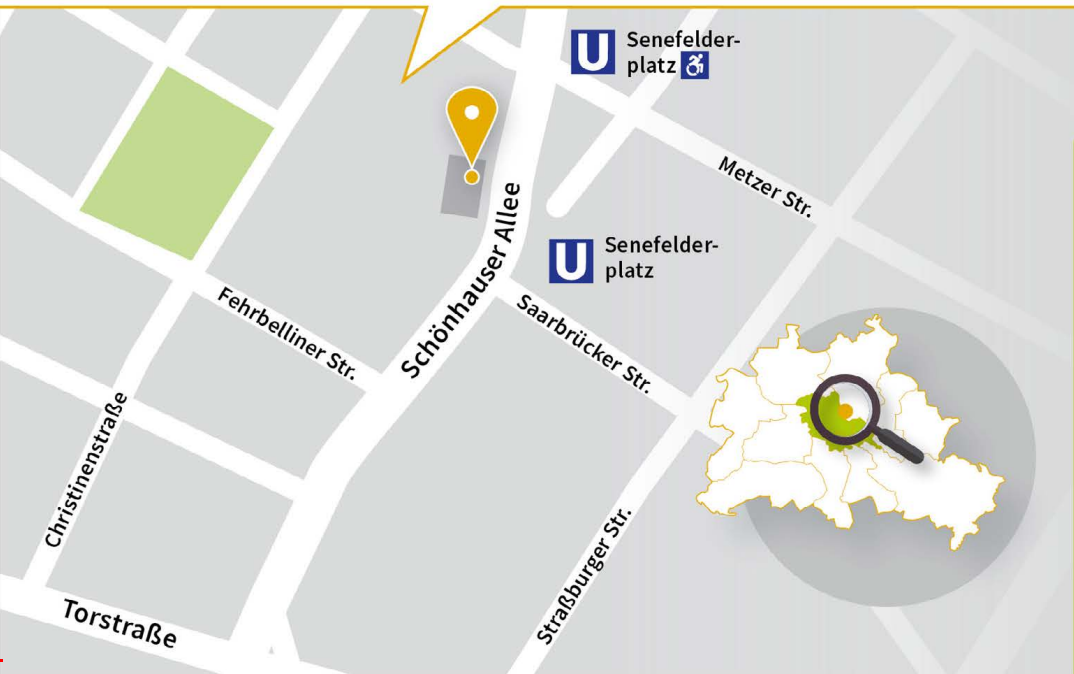
## IFD »ÜBERGANG WERKSTATT – ALLGEMEINER ARBEITSMARKT« (IFD ÜWA)

**Überregionale Zuständigkeit:**  
berlinweit

**Angebot:**


- Berufliche Sicherung






BERLIN

**LAG WfbM**Landesarbeitsgemeinschaft der  
Werkstätten für behinderte Menschen Berlin e.V.**Kontakt:**

-  Schönhauser Allee 175  
(im Hinterhaus), 10119 Berlin
-  030/48 49 582-20 | Fax -28
-  [info@lag-ifd.de](mailto:info@lag-ifd.de)
-  [www.wfbm-berlin.de](http://www.wfbm-berlin.de)  
siehe Integrationsfachdienst  
IFD ÜWA

**Anfahrt:**

-  U2 Senefelderplatz  
barrierefrei (50 m)

### 4.3 IFD Selbstständigkeit – Enterability –

Der IFD Selbstständigkeit – Enterability – unterstützt Menschen mit Schwerbehinderung, die sich mit einer eigenen Geschäftsidee auf eine Existenzgründung vorbereiten oder bereits selbstständig sind. Er bietet individuelle Beratung und Seminare, hilft bei der Beantragung der Finanzierung und organisiert vielfältige Netzwerkangebote. Das Angebot umfasst klassische Gründungsthemen wie Geschäftsidee, Markterkundung, Rechtsform und Gründungsformalitäten, Marketing und Buchhaltung.

Da hier neben allen üblichen Schwierigkeiten bei der Existenzgründung auch zusätzlich besondere behinderungsbedingte Probleme auftreten können, wird es um besondere zielgruppenspezifische Themen für Menschen mit Schwerbehinderung ergänzt: technische Arbeitshilfen, behinderungsspezifische Förderung und Barrieren.



**EINFACHES FAZIT****Der IFD Selbst-Ständigkeit hilft Menschen mit Schwer-Behinderung, die als Selbst-Ständige arbeiten.**

- Sie haben eine eigene Firma, ein eigenes Unternehmen oder wollen mit einer selbstständigen Arbeit beginnen.

**Die Integrations-Berater des IFD Selbst-Ständigkeit – Enterability – beraten zu:**

- Wie gewinne ich Kunden? Wie mache ich gute Werbung?
- Rechnet sich mein Geschäftsvorhaben?
- Wie kann man Ängste und Unsicherheiten bei der Gründung einer eigenen Firma überwinden?
- Wie kann ich mich kranken- und rentenversichern?
- Wo kann ich Geld beantragen, um meine Firma zu gründen? Welche Förderungen gibt es?
- Was muss ich an Formalien bei einer Gründung beachten. Wo muss ich mich anmelden?
- Wie organisiere ich die Buchhaltung?

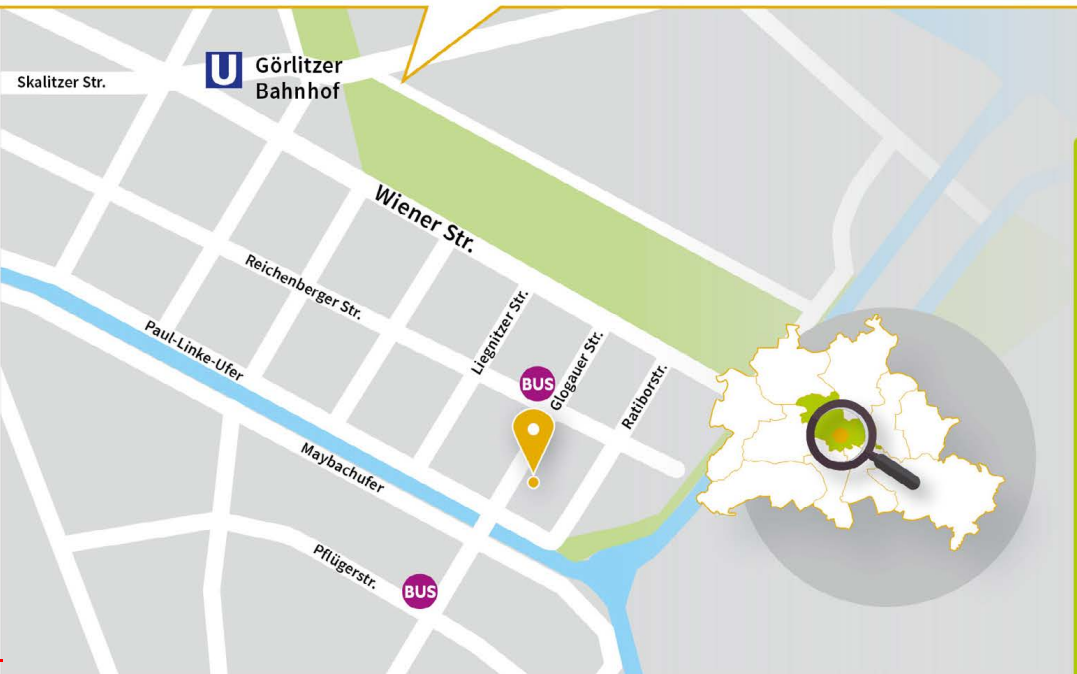






## IFD SELBSTSTÄNDIGKEIT – ENTERABILITY –

**Überregionale Zuständigkeit:**  
berlinweit




### **Angebot:**

- Gründungsberatung
- Begleitende Beratung für Selbstständige mit Behinderung
- Seminare

**Kontakt:**

-  Glogauer Straße 21  
(im 1. Hof), 10999 Berlin
-  030/611 34 29  
Fax: 030/611 35 29
-  [info@enterability.de](mailto:info@enterability.de)
-  [www.berlin.enterability.de](http://www.berlin.enterability.de)

**Anfahrt:**

-  M29 Glogauer Straße (150 m)
-  171, 194 Pflügerstraße (270 m)
-  U7, U8 Herrmannplatz  
(barrierefrei, 1200 m)  
U1 Görlitzer Bahnhof  
(Kein Aufzug, 1200 m)

## 4.4 Hilfe bei der Berufswahl für Schülerinnen

Die Initiative Inklusion – Berufsorientierung für schwerbehinderte Jugendliche – ist ein gemeinsames Modellprojekt der Bundesagentur für Arbeit, der Senatsverwaltungen für Bildung, Jugend, Wissenschaft sowie für Gesundheit und Soziales. Schüler mit einer Schwerbehinderung und den Förderbedarfen Körperlich-motorische Entwicklung, Hören, Sehen und Autismus können ab der 9. Klasse und Schüler mit dem Förderbedarf Geistige Entwicklung ab der 11. Klasse Unterstützung zur beruflichen Orientierung erhalten.

Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten, den Schulen und den Arbeitsagenturen, die persönlichen Stärken und Ressourcen der Schüler zu erkennen und zu fördern, sie umfassend über ihre beruflichen Möglichkeiten zu informieren und zu beraten sowie ihren

Übergang von der Schule in das Arbeitsleben zu unterstützen. Wichtige Bestandteile des beruflichen Orientierungsverfahrens sind die Kompetenzfeststellung, Berufswegekonferenzen und betriebliche Praktika.

Die Initiative Inklusion – Handlungsfeld 1 – endet mit dem Schuljahr 2016/17.

Für Informationen zu einem entsprechenden Folgeangebot wenden Sie sich an einen der folgenden Integrationsfachdienste:

- **IFD Ost und IFD fhM**,  
030/48 49 59-50,  
ifd@wib-verbund.de
- **IFD Mitte**, 030/499 188-0,  
ifd@u-s-e.org
- **IFD Süd**, 030/68 40 946-0,  
ifdsued@lebenswelten.de

**EINFACHES FAZIT****Das Angebot zur Hilfe bei der Berufswahl ist für:**

- Schüler ab der 9. Klasse mit dem Förderbedarf: körperlich motorische Entwicklung, Hören, Sehen, Autismus
- Schüler ab der 11. Klasse mit dem Förderbedarf: geistige Entwicklung

**Ziele des Angebotes sind, dass die Schüler:**

- erkennen, was sie besonders gut können
- erkennen, was sie noch lernen müssen
- Hilfe bekommen bei der Wahl eines Berufes
- Infos zu den verschiedenen Möglichkeiten bekommen, einen Beruf zu erlernen
- ein Praktikum in einem Betrieb machen können, um herauszufinden, ob die Arbeit zu ihnen passt



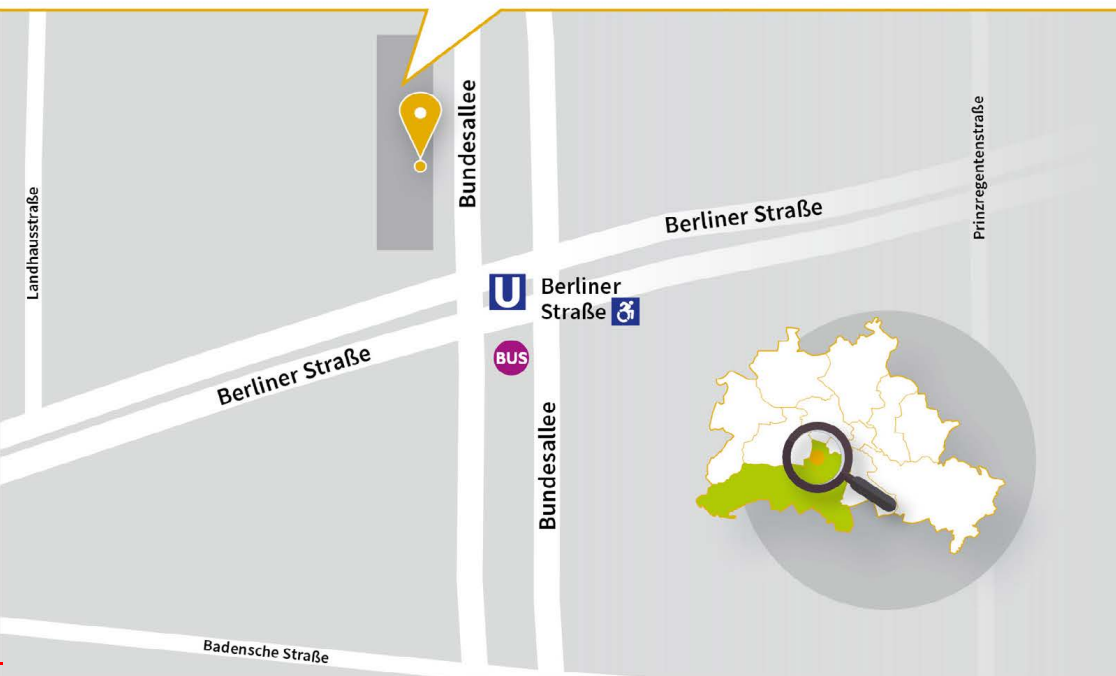


## 4.5 IFD Fachdienstliche Stellungnahmen

Dieser IFD unterstützt das Integrationsamt oder zuständige Reha-Träger zu dort vorliegenden Anträgen. Die Beauftragung dieses IFD erfolgt daher ausschließlich durch das Integrationsamt bzw. zuständige Reha-Träger.

Bei der Beantragung von bestimmten finanziellen Leistungen schaltet das Integrationsamt den IFD für Fachdienstliche Stellungnahmen ein.





Dieser Fachdienst klärt mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern den Umfang der besonderen Belastung bzw. mit dem (schwer) behinderten Arbeitnehmer die benötigte Arbeitsassistenz. Die Stellungnahme des IFD bildet eine Grundlage zur Entscheidung für das Integrationsamt über Art und Umfang der Förderung.





Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH



### Kontakt:

-  Bundesallee 39–40 a,  
10717 Berlin
-  030/53 63 76-11 | Fax -13
-  berlin@faw.de
-  [www.faw.de/standorte/berlin/  
geschaeftsfelder/ integrations-  
fachdienst/](http://www.faw.de/standorte/berlin/geschaeftsfelder/integrationsfachdienst/)

### Anfahrt:

-  4 U Berliner Straße (75 m)
-  7, U9 Berliner Straße  
(barrierefrei, 25 m)

## 5.1 Service für Arbeitgeber

Die Integrationsfachdienste stehen gleichermaßen den Arbeitgeberinnen und betrieblichen Ansprechpartnern in allen Fragen der Beschäftigung von Menschen mit (Schwer-)Behinderung zur Seite.

Sie beraten Betriebe zu den Auswirkungen von Behinderungen am Arbeitsplatz. Hier können sowohl Fragestellungen geklärt werden, die sich auf eine kon-

krete Arbeitssituation im Einzelfall beziehen, wie auch Fragestellungen, die das Unternehmen allgemein zur Beschäftigung von Mitarbeiterinnen mit Behinderung betreffen. Die Beratung kann zu allen unterschiedlichen Behinderungshintergründen erfolgen.

Arbeitgeber erhalten Beratung zur Gestaltung individuell »leidensgerechter«, bedarfsgerechter Arbeitsplätze, wie auch zu möglichen finanziellen Leistungen des Integrationsamtes, der Rehabilitationsträger und der Arbeitsagentur.

**Beratung für die Zusammenarbeit im Betrieb.**



# Berlin



## Die regionalen Integrationsfachdienste:

**IFD Mitte**  
Seite 18)

**IFD Nord**  
(Seite 20)

**IFD Ost**  
(Seite 22)

**IFD Süd**  
(Seite 24)

**IFD Südwest**  
(Seite 26)  
Weitere **Reha-**  
**Vermittlung**  
(Seite 28)

**IFD West**  
(Seite 30)

## Die über-regionalen IFD:

für hörbehinderte Menschen:  
**IFD fhM** (Seite 34)

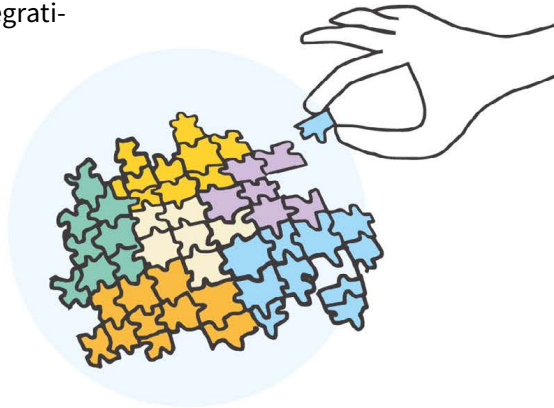
für ehemalige Werkstatt-  
beschäftigte:  
**IFD ÜWA** (Seite 38)

für Selbstständige:  
**IFD Selbstständigkeit –**  
**Enterability** – (Seite 42)

## 6. Beauftragung und Zusammenarbeit mit dem Integrationsamt

Die grundsätzlichen Aufgaben der Integrationsfachdienste werden im Sozialgesetzbuch Neun (SGB IX) – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen – in den §§ 109 ff in Verbindung mit dem § 102 beschrieben. Auf Landesebene sorgt das Integrationsamt für die Ausgestaltung der Angebote in den Integrationsfachdiensten und ist der Hauptauftraggeber für diese. Finanziert werden die Angebote der Integrationsfachdienste zum einen durch das Integrationsamt aus den verfügbaren Mitteln der Ausgleichsabgabe und Mitteln aus Sonderprogrammen sowie zum anderen durch die Rehabilitationsträger.

Die Zusammenarbeit mit dem Integrationsamt und den weiteren Auftraggebern ist seit Jahren gewachsen und getragen von gegenseitigem Respekt und Vertrauen. Dies sichert die Qualität und Kontinuität der Beratungsleistungen.



**EINFACHES FAZIT****Die allgemeinen Aufgaben der Integrations-Fach-Dienste stehen im Sozial-Gesetz-Buch 9 (SGB 9).**

- Das SGB 9 ist ein Gesetz, in dem die Rechte von Menschen mit Behinderungen geregelt sind.
- Zum Beispiel: Welche Hilfen Menschen mit Behinderungen bekommen können.
- Die einzelnen Aufgaben der Integrations-Fach-Dienste legt das Integrationsamt fest.
- Die besonderen Angebote der Integrations-Fach-Dienste werden mit dem Integrationsamt vereinbart.

**Die Angebote der Integrations-Fach-Dienste werden bezahlt:**

- vom Integrationsamt
- von den Reha-bilitations-Trägern, zum Beispiel von der gesetzlichen Renten-Versicherung oder der Bundesagentur für Arbeit

**Das Integrationsamt und die Integrations-Fach-Dienste arbeiten eng zusammen.**

- So können sie gemeinsam gute und dauerhafte Angebote für Menschen mit Behinderungen machen.

»Meine Unsicherheit und meine Ängste wurden mir genommen und das stärkte mein Selbstwertgefühl. Die hervorragende Unterstützung, Kompetenz und fachliche Beratung sowie die guten Anregungen konnte ich Stück für Stück gut anwenden und umsetzen. Ich bin nach jeder Beratung immer gestärkt. So konnte ich in mein Berufsleben wieder gut einsteigen.«

»Vertrauen und Verlässlichkeit – das war für mich das entscheidende bei der Begleitung.«

»Oftmals fehlte es uns im Team einfach an Wissen über die Ausprägungen der Einschränkung. Was das eigentlich mit dem Kollegen macht. Es war schon erstaunlich, wie schnell wir dann Lösungen zusammen gefunden haben.«

»Die Beratung hat mir Sicherheit und Ruhe gegeben – so ließen sich die Konflikte gut lösen.«





»Mir hat gut getan, die Akzeptanz der Problematik, aber auch die Geduld, bereits besprochene Dinge zu wiederholen.«

»Mit der Unterstützung habe ich jetzt wirklich einen passenden Arbeitsplatz gefunden«

»Frau B. hat mich in meinen Problemen sehr unterstützt und mich auf meinem langen, oft schwierigen Weg begleitet. Sie hat mich aufgebaut, wenn ich am Boden lag, mich angetrieben, wenn ich aufgeben wollte und mich mit viel Fachwissen gut beraten! Wenn sie keine Antworten auf meine unzähligen Fragen hatte, hat sie sich schnellstmöglich informiert und mir die Antworten umgehend zukommen lassen! Ich möchte einfach DANKE sagen. Alle Mitarbeiter, denen ich hier begegnet bin, sind sehr freundlich und hilfsbereit. Ich bin dankbar, dass es Einrichtungen wie diese gibt.«

»Ganz wichtig war es, dass in der Beratung vermeintliche Krisen und Probleme in die Realität geholt wurden und die Vermeidung von Spekulationen. Das hat mir unglaublich Mut und Hoffnung gemacht und zu guten Lösungen geführt.«



**Weitere Informationen unter:  
[www.integrationsfachdienste-berlin.de](http://www.integrationsfachdienste-berlin.de)**

»Die kompetente Beratung und stete Unterstützung auch bei schwierigen Verhandlungen mit dem Arbeitgeber war für mich sehr wichtig.«

»Entscheidend war es, dass es immer eine verlässliche Ansprechperson gab, die in allen Fragen ob Finanzierung oder soziale Konflikte ansprechbar war.«

